



Die Invasion der Ukraine und die sozialen Medien

Krieg der Influencer

Eine Kolumne von Sascha Lobo

Millionen Menschen sehen Putins Krieg durch TikTok-Videos und Tweets von der Front. In den sozialen Medien gab es noch nie so viele »Warfluencer«. Das ist nicht verwerflich, sondern angesichts des Horrors schlicht nötig.

23.03.2022, 15.04 Uhr



Eine Frau fotografiert die Zerstörungen eines Gebäudes in der Ukraine. Foto: AP/Wide World Photos/Getty Images

Man könnte sie »Warfluencer« oder »Kriegfluencer« nennen. Das sind zugegeben keine überdurchschnittlich eleganten Worte, aber sie drücken aus, worum es geht. Soziale Medien sind ein eigenes Schlachtfeld geworden. Bei den Kriegen und Konflikten in Syrien, Kurdistan, der [Ukraine](#) seit 2014, Armenien, Mali, Afghanistan und vielen anderen Orten der Welt war das in den letzten zehn, fünfzehn Jahren auch schon so. Aber beim russischen Überfall auf die Ukraine ist der Krieg in und mit sozialen Medien auf eine völlig neue Größenordnung und Qualitätsstufe katapultiert worden. Am deutlichsten erkennbar ist das vielleicht am Warfluencer oder Kriegfluencer, einem neuen Typus des Social Media-Nutzers.

Die Veranstaltung des Weißen Hauses am 10. März 2022 ist oberflächlich betrachtet keine besondere Angelegenheit. 30 Personen lauschen den Ausführungen der Sprecherin des US-Präsidenten, [Jen Psaki](#), sowie ihrer Gäste vom Nationalen Sicherheitsrat von [Joe Biden](#): ein Strategie-Briefing, also eine Unterrichtung über die Lage in der Ukraine und die Ziele der [USA](#). Aber die Gäste sind keine Journalisten, sondern [TikTok-Stars mit vielen Millionen Followern](#) [↗](#).

Im Irakkrieg von 2003 wurde der Begriff »embedded journalists« geprägt, weil der Informationswunsch der Massenmedien auf traditionelle Weise kaum mehr zu befriedigen war. Das Publikum wollte noch näher dabei sein, also ließ die US-Armee Reporter*innen in Panzern mit auf ihre Einsätze fahren. Es gab viel Kritik, dass sich Journalist*innen als Propagandahilfe missbrauchen ließen. Trotzdem war deren Berichterstattung manchmal sehr wertvoll und hätte anders kaum entstehen können.

Sascha Lobo >



Jahrgang 1975, ist Autor und Strategieberater mit den Schwerpunkten Internet und digitale Technologien. 2019 erschien bei Kiepenheuer & Witsch sein Buch »Realitätsschock: Zehn Lehren aus der Gegenwart«. Gemeinsam mit Jule Lobo beschäftigt er sich im Podcast »[Feel the News – Was Deutschland bewegt](#)« [↗](#) mit aktuellen Debattenthemen.

<p>Anzeige</p>  <p>Die Zeiger stehen auf Kunst Ein tragbares Kunstwerk, dass durch Eleganz und luxuriöses Design aus Feueremail besticht. Jetzt entdecken</p>	<p>Anzeige</p>  <p>Fit im Alter in 3 Minuten 17 einfache Übungen mit Sofortwirkung Zu den Übungen</p>	<p>Anzeige</p>  <p>Bleaching einfach wie nie Professionelle Ergebnisse. Millionenfach verkauft in den USA. Jetzt bestellen!</p>
---	---	---

In gewisser Weise sind Warfluencer die zeitgemäße Weiterentwicklung der »embedded journalists«. [Soziale Medien](#) wie TikTok und Instagram sind die Plattformen, wo viele Millionen junge Menschen

sich zugleich unterhalten und informieren, also findet der Krieg auch dort statt. Die [chinesische Kurzvideo-Plattform TikTok](#) gehörte in den letzten Jahren zu den am häufigsten heruntergeladenen Apps weltweit und hat inzwischen über 1,5 Milliarden Nutzer*innen.

Mehr zum Thema

► **Selenskyj besucht Kriegsopfer: »Jeder unterstützt Sie auf TikTok«**



6+ **TikTok und der Krieg: Der Kampf um die Klicks – und die Wahrheit** Von Markus Böhm und Janne Knödler



Medienbericht: Russische TikTok-Stars sollen Kreml-Propaganda verbreitet haben



Die mediale Relevanz speziell von [TikTok](#) für Menschen unter 25 Jahren ist kaum zu überschätzen, daher ist der Informationsansatz des Weißen Hauses folgerichtig. Aber soziale Medien haben im Krieg weitaus mehr Funktionen, die sich zudem ständig weiterentwickeln. Warfluencer entstehen automatisch, wo die Prinzipien sozialer Medien wie Personenfixierung, der Wunsch des Publikums nach Vorbildern und die Vermischung von Information und Inszenierung auf den Krieg prallen.

Autoshow Aathal AG

Wir können liefern

400 Autos, 30 Marken sind sofort lieferbar. Bei uns fallen Preise und die Lieferzeiten.

Mehr dazu

Die Allgegenwart des Aktivismus in sozialen Medien

Als gegen Ende der Nuller-Jahre soziale Medien zum Massenphänomen wurden, entstand fast gleichzeitig eine heute nur noch selten erwähnte Spielart des Aktivismus: Clicktivism (auf deutsch traditionell noch sperriger, nämlich Klicktivismus), ein oft abschätzig verwendetes Kofferwort aus Click und Aktivismus. Es herrschte die allgemeine Überzeugung, dass »Klicktivist« mal hier was liken, dort was sharen, da drüben kommentieren und als stärkste Beteiligungsform vielleicht ein paar Euro spenden. Faktisch aber hat der oft verspottete Clicktivismus mithilfe der sozialen Medien die Gesellschaft erobert.

ANZEIGE

Inzwischen hat sich eine Allgegenwart des Aktivismus in sozialen Medien ergeben, alle setzen sich für alles Mögliche ein. Oder dagegen. Die aktivistische Positionsbestimmung gehört zum Standard der Selbstdarstellung, etwa mit Fahnen und Hashtags im Namen oder in der Profilbeschreibung. Es ist praktisch unmöglich, auf [Twitter](#), Instagram oder TikTok nicht in Kontakt mit der ein oder anderen Form des Aktivismus zu kommen. Sogar die verbreiteten, sogenannten Challenges, eine Art Massen-Mitmach-Wettbewerb in sozialen Medien, kann man als Trockenschwimmen des Aktivismus betrachten, um die Verbreitungsinstrumente für den Ernstfall geschmeidig zu halten.

Social-Media-Aktivismus hat sich in der Folge zu einer Mischung aus Modeerscheinung, Selbstverständlichkeit und Erwartungsdruck entwickelt. Große Accounts werden regelmäßig von vielen kleinen Accounts aufgefordert, sich gefälligst zu positionieren, Hashtag Ausrufezeichen, also ihre Reichweite in den Dienst einer aktivistischen Sache zu stellen. Anfeindungen bei Nichtbeachtung inklusive.

Dieser Druck zum Aktivismus lässt sich an [David Beckham](#) feststellen. Ganz ohne Wertung kann man sagen, dass der ehemalige Fußballer eigentlich nicht zu den ersten Personen gehören würde, an die man zum Stichwort »Krieg in der Ukraine« denken muss. Seine Kompetenzen scheinen für oberflächlich Betrachtende eher im Fußballspielen und eleganten Tragen von Hosen und Frisuren zu

liegen.

David Beckham und die Chefin der Geburtsklinik

Aber Beckham ist schon seit 2015 [Unicef](#)-»Ambassador«, eine vornehme Bezeichnung für Aktivist. In dieser Funktion hat er [seinen Instagram-Account](#) [↗](#) mit über 70 Millionen Followern für einen Tag einer ukrainischen Ärztin und Chefin der Geburtsklinik von Charkiw überlassen, die aus ihrem Kriegsalltag postete. Leichte Dissonanzen mögen sich daraus ergeben haben, dass Beckham auf Instagram auch Werbung für Maserati macht und deshalb unmittelbar nach der Klinik im Kriegsgebiet die Vorstellung des neuen Maserati Grecale folgt. Aber bei genauer Betrachtung ist das so normal wie der Werbespot vor der Tagesschau, in der ebenso Erschütterndes zu sehen sein kann.

Beckham als Warfluencer zeigt die neue Dimension der sozialen Medien im Social Media-Krieg neben dem dinglichen Krieg. Dadurch bekamen Millionen Menschen Einblick in die katastrophale Situation vor Ort in der ukrainischen Klinik, die davon sonst vielleicht wenig erfahren hätten. Die Leute in der Ukraine selbst, die am schlimmsten betroffen sind vom russischen Überfall, können in Beckhams Aktion eine Stärkung der Aufmerksamkeit für ihre Sache erkennen.

Aufmerksamkeit ist für Konflikte auf mehrere Arten essenziell. Vor allem, weil die dadurch geführten Debatten in liberalen Demokratien tatsächlich eine Wirkung entfalten. Ohne die bundesweite, lautstarke Empörung über die anfängliche Zurückhaltung der Bundesregierung in Sachen Waffenlieferungen an die Ukraine wären die zunächst zugesagten 5000 Helme vermutlich noch immer die einzige Hilfe Deutschlands. Beckhams Insta-Übergabe ist der prominente Truppenbesuch des 21. Jahrhunderts.

Die Funktionen der sozial medialen Emotion

Über soziale Medien kann zusätzlich zur Aufmerksamkeit eine Emotionalität und eine Nähe hergestellt werden, die kaum mit anderen Medienformen erreichbar ist. Beides hat sehr wesentliche Funktionen im Krieg. Die viel gelobte Social-Media-Inszenierung des ukrainischen Präsidenten [Wolodymyr Selenskyj](#) dient nach innen vor allem der Motivation der Soldaten und der Bevölkerung zur Verteidigung.

Motivation oder Kampfmental hat sehr konkrete Auswirkungen auf den Verlauf von Konflikten, und es ist der Punkt, in dem die ukrainischen

Mehr zum Thema



6+ Oberster Widerstandskämpfer **Wolodymyr Selenskyj: Churchill in Fleecejacke**

Kämpfer*innen den russischen Invasoren am eindeutigsten überlegen sein dürften. Nach außen sorgt sie für Sympathie durch Nahbarkeit und Empathie. Plötzlich wirken Putins gefürchtete Trollarmeen im Netz gestrig und dysfunktional. Das sind sie nicht, noch entfalten sie im propagandistischen Verbund mit anderen Maßnahmen große Wirkung, aber an Selenskyjs Werk ist erkennbar, wie politische Kommunikation und ja, auch Propaganda, in Krisenzeiten im 21. Jahrhundert aussehen wird.

Mehr zum Thema

Ukrainekrieg auf Twitter, TikTok und Co.: So entlarven Sie falsche Bilder und Videos

Von Markus Böhm und Janne Knödler

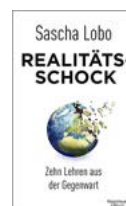


Wahrscheinlich noch emotionalisierender wirken die Social-Media-Berichte unmittelbar aus dem Kriegsgebiet. Obwohl gerade bei Videos viele Fälschungen kursieren – aus anderen Konflikten oder sogar Aufnahmen aus Videospiele – ergibt sich durch die schiere, kaum mehr fälschbare Zahl der Aufnahmen im Schnitt ein recht umfassendes Bild.

Wir wissen aus sozialen Medien, wie Mariupol in der Belagerung aussieht, wie Kinder in den als Bombenbunker benutzten U-Bahnschächten von **Kiew** spielen, wie Menschen ungläubig vor den Trümmern der Gebäude stehen, die sie noch vor wenigen Wochen als sicheres Zuhause empfunden haben. Fake News sind ein Problem in sozialen Medien, aber wenn man die gleiche Szene aus den Blickwinkeln von vier, fünf Smartphones betrachten kann – dann ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass sie geschehen ist.

Jeder Account kann für fünfzehn Minuten Kriegfluencer werden, aber es ragen besonders diejenigen heraus, die schon vor dem Krieg in sozialen Medien ein größeres Publikum bedient haben und deshalb die Kunst der sozialmedialen Inszenierung verstehen. So wie **Valerisssh** [↗](#), eine junge, ukrainische Fotografin und TikTokerin aus Tschernihiw, der fast eine Million Menschen auf TikTok folgen. Sie hat die ersten Kriegstage dokumentiert, die Zerstörungen in ihrer Stadt, die Tage im Bunker, die kurzen Besorgungsgänge. Schließlich zeigt sie zweisprachig auf Ukrainisch und Englisch ihre Flucht über **Polen** nach **Deutschland**.

ANZEIGE



Sascha Lobo
**Realitätsschock:
Zehn Lehren aus
der Gegenwart**

Verlag: Kiepenheuer&Witsch
Seitenzahl: 400 Seiten

Für 22,00 € kaufen [i](#)

Bei Amazon
bestellen

amazon

Bei Thalia bestellen

Thalia

Bei Weltbild
bestellen

Weltbild

Produktbesprechungen erfolgen rein

Warum Warfluencer wichtig sind

redaktionell und unabhängig. Über die sogenannten Affiliate-Links oben erhalten wir beim Kauf in der Regel eine Provision vom Händler. [Mehr Informationen dazu hier](#)

Die Kraft der sozialen Medien liegt darin, zwar eine Inszenierung anzubieten – aber trotzdem einen sehr wahrhaftigen und unmittelbaren Blick in die Realität anderer Leute zu erlauben. Kein TikTok- oder Instagram-Filter der Welt kann von Putin zerbombte Häuser wieder schön machen. Es ist nichts falsch daran, den Krieg und seine Folgen auf diese Weise zu zeigen oder zu betrachten.

Warfluencer sind – das ist meine persönliche Sicht – sogar notwendig, um die Monstrosität des Krieges denjenigen nahezubringen, die über jeden anderen Aspekt ihres Lebens auch in sozialen Medien informiert werden. Vielleicht sind TikTok-Videos in ihrem eingeübten Zwang zu Kürze und beiläufiger Prägnanz und von echten Personen als Absendern sogar die bessere Art, einen Krieg zu fühlen. Oder besser: dem Publikum wenigstens eine entfernte Ahnung vom Gefühl des Krieges zu vermitteln.

Die Bilder allein kennt man hunderttausendfach, aus Videospielen und Filmen. Aber das über soziale Medien dargestellte, persönliche Erleben des Krieges von einer Person, die man zuvor schon verfolgt hat (oder hätte verfolgen können), entfaltet eine ganz andere Wucht.

Eines der eindrucksvollsten Zeugnisse in sozialen Medien besteht aus einem kurzen Tweet von einem Account mit dem Namen Roman Skliarow. Er braucht nur ein paar Worte [und ein Foto](#): »Es war mein Zuhause. Boulevard Shevchenka 359 [#Mariupol](#)«. Das dazugehörige Bild zeigt ein völlig ausgebranntes, von Trümmern umgebenes Gebäude.

Empfohlener externer Inhalt

An dieser Stelle finden Sie einen externen Inhalt von Twitter, der den Artikel ergänzt und von der Redaktion empfohlen wird. Sie können ihn sich mit einem Klick anzeigen lassen und wieder ausblenden.



Externer Inhalt

Ich bin damit einverstanden, dass mir externe Inhalte angezeigt werden. Damit können personenbezogene Daten an Drittplattformen übermittelt werden. [Mehr dazu in unserer Datenschutzerklärung.](#)

Gerade weil kein Blut, keine Leichen, keine Waffen zu sehen sind, ist der Tweet so stark: spürbare Verzweiflung statt sichtbarer Gewalt gegen Menschen. Fast 50.000 Likes hat er bekommen und über 11.000 Retweets. Es ist dabei nicht unbedingt ausschlaggebend, ob Roman Skliarow wirklich dort gewohnt hat oder wirklich so heißt, weil geprüfte und belegte Berichte und Bilder beweisen, dass diese Situation in der Ukraine und speziell in Mariupol tatsächlich besteht.

Es ist eine Lebensgeschichte mit sechs Wörtern, einem Hashtag und einem Foto.

Netzwelt



verifizieren und verorten Fotos und Videos aus dem Krieg, sie ordnen dokumentierte Aktionen und Zerstörungen zu, sie analysieren Waffensysteme und Kriegsschäden. Mit dem Ziel, Kriegsverbrechen nachzuweisen, damit diese irgendwann vor Gericht gestellt werden können.

Das dürfte nur ein schwacher Trost sein, wenn Freunde und Familie ermordet wurden. Und wenn nichts mehr so ist wie noch vor ein paar Monaten, als man noch im Shewchenka-Boulevard 359 in Mariupol gewohnt hat. Aber jeder Tweet von der Front kann helfen. **S**

Diskutieren Sie mit

Feedback

ANZEIGE



Babbel

Eine Sprachexpertin verrät die 15-Minuten-Methode, wie man am besten eine Sprache lernt

ANZEIGE



MacKeeper

Verkaufen Sie Ihren alten Mac nicht, probieren Sie zuerst diesen Trick aus

ANZEIGE



Marc O'Polo

Was ist Trend in 2022? Finde es heraus bei Marc O'Polo

Aktuell in diesem Ressort

Sicherheitskosten: Meta gibt 27 Millionen Dollar für Schutz von Mark Zuckerberg aus

Kein Firmenchef der großen Techkonzerne investiert so viel in seine Sicherheit wie Mark Zuckerberg. Mit vielen Millionen soll der Boss vor unliebsamen Überraschungen und Angriffen geschützt werden.



Google-Software erklärt Witze

Kommt eine KI in eine Bar...

Filme anhand von Emojis erkennen, Witze erklären und Textaufgaben lösen: Google hat eine künstliche Intelligenz vorgestellt, die manche Dinge besser kann als Menschen – sofern die Hardware passt.

»Finanztest«

Gute Steuerprogramme müssen nicht teuer sein

Vielen Menschen graust es vor der Steuererklärung. Etliche Anbieter versprechen, auf Smartphone und PC durch den Formularwirrwarr zu führen. Doch nicht alle Programme sind wirklich hilfreich.



Nach seinem Einstieg bei der Plattform Elon Musk fragt bei Twitter: »Stirbt Twitter?«

ANZEIGE



MacKeeper

Verkaufen Sie Ihren alten Mac nicht, probieren Sie zuerst diesen Trick aus

ANZEIGE



Fit, Gesund und Schlank

Beste Bauchübungen (Gratis PDF-Download)

Produkttests vom SPIEGEL



Kompaktkameras im Test

Besser fotografieren (als jedes Smartphone)

Mit großen Objektiven und Fotosensoren stemmen sich Kompaktkameras gegen die Übermacht der knipsenden Smartphones. Wir haben fünf Modelle getestet – mit erstaunlich guten Ergebnissen.



Stiftung Warentest

Das sind die besten Waschmaschinen

Im Test zeigt sich: Richtig gute Waschmaschinen sind teuer, ziemlich gute nicht. Zudem werden viele beim Sparen nicht richtig warm - und manche können im Notfall nicht das Wasser halten.



Küchentipps

So gelingt das perfekte Frühstücksei

Gekocht oder pochiert? Hart oder weich? So unterschiedlich wie die Vorlieben beim Verzehr sind auch die Möglichkeiten, Eier zuzubereiten. Unser Experte erklärt drei Varianten und das passende Zubehör.

ANZEIGE



ANZEIGE





immoverkauf24.ch

Was ist meine Immobilie in Zürich wert? Jetzt verkaufen?



Babbel

Eine Sprachexpertin verrät die 15-Minuten-Methode, wie man am besten eine Sprache lernt

Aktuelle Videos vom SPIEGEL



Emotionales Statement der Ministerin

Anne Spiegel: Liebe Frau Spiegel, das war die Rede Ihres Lebens! - offener Brief

Der Umgang mit der Flutkatastrophe zwang Anne Spiegel zum Rücktritt. Nach dem Auftritt der Familienministerin vom Sonntag findet unsere Autorin dennoch ein paar verteidigende Worte.



Auflistung verschiedener Militäreinheiten

Ukraine veröffentlicht Namen mutmaßlicher russischer Kriegsverbrecher

Die Ukraine beschuldigt Russland, für Gräueltaten wie das Massaker im Kiewer Vorort Butscha verantwortlich zu sein. Nun hat das Verteidigungsministerium Hunderte mutmaßlich beteiligte Soldaten aufgelistet.



Anne Spiegels emotionale Presseerklärung

Anne Spiegel: »Das hat uns als Familie über die Grenze gebracht«

Familienministerin Anne Spiegel wehrt sich gegen Rücktrittsforderungen – sie war direkt nach der Flutkatastrophe an der Ahr vier Wochen in Urlaub gefahren. In einem Statement gab sie Details aus ihrem Familienleben bekannt.

Krieg in der Ukraine

Ukraine-Krieg: Wolodymyr Selenskyj warnt vor Einsatz chemischer Waffen

Seit Wochen ist die ukrainische Stadt Mariupol heftig umkämpft – und inzwischen fast völlig zerstört. Wolodymyr Selenskyj warnt vor dem Einsatz chemischer Waffen und fordert erneut schärfere Sanktionen und schwere Waffen.

Sicherheitskosten

Meta gibt 27 Millionen Dollar für Schutz von Mark Zuckerberg aus

Kein Firmenchef der großen Techkonzerne investiert so viel in seine Sicherheit wie Mark Zuckerberg. Mit vielen Millionen soll der Boss vor unliebsamen Überraschungen und Angriffen geschützt werden.

Mehr lesen über

Die Mensch-Maschine

Russlands Krieg gegen die Ukraine

Ukraine

Wolodymyr Selenskyj

Social Media

Sa

Spiele

[mehr Spiele](#)

Porträt-
f

Solitaire

Sudoku

Mahjong

Bubble-
Shooter

Exchange

2048

Doppel

Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

Gutscheine

Werbung

MediaMarkt Gutscheine

Saturn Gutscheine

eBay Gutscheine

Huawei Gutscheine

[Top Gutscheine](#) [Alle Shops](#)

Auto

Bußgeldrechner
Trennwagenrechner

Job

Deutsch-Medien-Rechner
Jobsuche
Kurzschlüsselrechner
Studienfächer erklärt

Finanzen

Gehaltvergleich
Immobilienbewertung
Stadium und Finanzen
Versicherungen
Währungsrechner

Freizeit

Räder bestellen
Tuningshops Experten
Kundenhotspot

Perkendenrechner
Click&Spiele
Ausschweise

LOTTO Gewinn
Spiele

Alle Magazine des SPIEGEL

3 SPIEGEL

SPIEGEL GESCHICHTE

SPIEGEL EDITION

SPIEGEL GELD

SPIEGEL BESTSELLER

S-M

SPIEGEL Gruppe

[Akt](#) [Shop](#) [manager magazin](#) [Harvard Business manager](#) [Nachreport](#) [Werbung](#) [Jobs](#) [MANIFAKTUR](#) [SPIEGEL Moderne](#) [SPIEGEL Pd](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Cookies & Tracking](#) [Newsletter](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#) [Text & Nutzungsrechte](#)



Facebook



Twitter



Wo Sie uns noch folgen können

